



Rückblick auf unsere Veranstaltungen 2021

Infolge der Corona-Pandemie konnten im 1. Halbjahr 2021 keine Veranstaltungen durchgeführt werden.

Besuchen sie uns gerne in unserem Heimathaus, dem
Haus der Iburger Geschichte
(Stein`ches Haus)
in der Rathausstraße 2 in Bad Iburg

Reguläre Öffnungszeiten:

Mittwochs von 15.00 bis 17.00 Uhr
Infolge der aktuellen Corona-Pandemie bitten wir um vorherige telefonische
Rücksprache:

Tel.: **05403/4197 oder 0162 1097699**

1. Veranstaltung 2021:

„**Von Iburg nach Indien**“ war der Titel der Veranstaltung am 9.Juli um 16Uhr im Garten vom Restaurant Kroneck Salis.

Der Vater von Justus Möser war vor ungefähr 300 Jahren Gograf in Bad Iburg. Im Rahmen einer Zeitreise erinnert sich Justus Möser an früher und ist sehr verwundert über die Veränderungen in Bad Iburg und allgemein in der Gesellschaft. Er kommt ins Gespräch mit Annette Niermann, Beate Bertrams und Ulrike Kroneck. Erst ganz zum Schluss klärt Möser die Zuhörer auf, wie es zum Titel „Von Iburg nach Indien“ kam.

Der Justizrat wurde gespielt von Magnus Heithoff, für den musikalischen Rahmen spielte Leonard Bökenkamp auf seiner Gitarre. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Landschaftsverband Osnabrücker Land e.V..



Die erste Wanderung des VOH 2021:

Nachdem wegen der Corona-Pandemie lange keine Wanderungen stattfinden konnten, ging es am **10.Juli** erstmals wieder auf Wanderschaft.

Nach der Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden des VOH Bad Iburg Josef Wiermer und der Einweisung in die Streckenführung und in die aktuellen Hygienebedingungen durch den Wanderführer Hubert Waldhaus ging es vom Hanseplatz aus los. Der Weg führte über die Tegelwiesen zum Aussichtspunkt Laeregge und weiter über den „Zick-Zackweg“ zum wieder eröffneten Hermannsturm.

Von oben genossen die 14 Wanderer die leider nicht ganz ungetrübte Aussicht ins Münsterland. Abwärts ging es über den Karlsplatz und den Sachsenweg ins ehemalige Laga-Gelände. Bei einem gemütlichen Ausklang in der „Försterei am Baumwipfelpfad“ verlieh Hubert Waldhaus den Wanderern die Bad Iburger Wandernadel.



75 Jahre Niedersachsen

Anlässlich der Sendereihe „75 Jahre Niedersachsen“ drehte das Studio Osnabrück des NDR seine fünfteilige Serie „Entlang der Grenze zu NRW“ mit Kathrin Kampmann und Joop Wösten.

Die heutige Landesgrenze zwischen Niedersachsen und NRW ist entsprechend einer Info des NDR 587 km lang.

Der erste Beitrag beschrieb den Grenzabschnitt von dem historischen Grenzstein am Dreiländereck Bad Bentheim-Gronau-Niederland bis zum Flugplatz Achmer nahe Bramsche.

Warum der VOH gebeten wurde dem NDR-Team vor laufender Kamera die Landesgrenze und Schnatgänge, also Grenzbegehungen im allgemeinen zu erläutern, ist nicht bekannt.

Dennoch waren wir für den zweiten Beitrag der Grenzserie sehr gut vorbereitet: Zum zweiten Beitrag besuchte das Filmteam am 27.07.2021 mit K. Kampmann und J. Wösten zuerst den von Rainer Rottmann vorgestellten Kirschlehrpfad in Hagen, danach die „Teufelsquelle“ südöstlich der Hagener Almwiese, bis sie schließlich dem „Dreiländereck“ Bad Iburg-Lienen-Hagen mit dem Landesgrenzstein H III aus dem Jahr 1827 am Amtsweg 19 (ehemals Hotel zum Urberg) einen Besuch abstatteten. Aus diesem Anlass trafen sich hier Mitglieder der vier Heimatvereine Glane, Hagen, Lienen und des VOH um dem Fernsehteam Informationen zu den Grenzverläufen und Schnatgängen (Grenzkontrollen) in diesem Bereich zu geben. Neben dem alten Grenzstein zwischen den ehemaligen Königreichen Hannover und Preußen war 2004 anlässlich eines gemeinsamen Schnatganges ein Gedenkstein aufgestellt worden, der die Verbundenheit der hier benachbarten Gemeinden Bad Iburg, Hagen und Lienen symbolisieren soll. Nachdem vor allem das VOH-Mitglied Joachim Vogelpohl, unterstützt von Mitgliedern der anderen Vereine über Grenzen und Schnatgänge erzählt hatte, tauschten sich die Teilnehmer und das Filmteam bei netten Gesprächen mit Kaffee, Kuchen und Schlosstropfen untereinander aus. Der Nachmittag war für alle ein schönes Erlebnis.

Den entsprechenden Beitrag sendete der NDR am 17. August 2021 in der Vorabendserie „Hallo Niedersachsen“.



Foto: NDR



Joachim Vogelpohl im Gespräch mit dem Filmteam des NDR

Mit dem sechsten und letzten Beitrag endete die rund 600 km lange „Grenzbegehung“ des NDR in Bad Karlshafen an der Weser. Nahe den Hannoverschen Klippen, einem schönen Ausblick auf das Wesertal, liegt der Dreiländerpunkt Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen.

Kultur im Park

Unter dieser Überschrift beschreitet der Verein für Orts- und Heimatkunde Bad Iburg einen neuen Weg. Neben der Vereinsarbeit und der Arbeit an der Geschichte Iburgs möchte der VOH zum aktuellen Kultur-Leben in Bad Iburg beitragen.

In diesem Sommer lädt er zu drei Veranstaltungen mit bekannten Künstlerinnen und Künstlern im Schatten des Baumwipfelpfads ein.

Alle Veranstaltungen finden um 19.30 Uhr im Garten der neu eröffneten Försterei (vormals Jagdschlösschen) statt. Bei Regen ist für Schutz gesorgt.

Der Eintritt beträgt 15€ (erm. 13€) pro Person.

Der VOH freut sich auf abwechslungsreiche Veranstaltungen mit vielen Besuchern. Der Pandemieschutz wird entsprechend den aktuellen Regeln angepasst.



PLATTMAKERS

Internationale Musik und die
Sprache unserer Vorfahren - Platt

Pottbäcker Niehenke und seine Gehilfen aus der Tongrube spielen handgemachte Musik auf Ziehharmonika, Kontrabass, Gitarre oder Banjo. Lustige eigene Lieder über Flora, Fauna und Frauen im Teutoburger Wald sowie lokale Gassenhauer werden auf Plattdeutsch präsentiert und teilweise simultan mit Gebärdensprache und Ausdruckstanz übersetzt.

30.
JULI

19:30 UHR

DIE FÖRSTEREI
AM BAUMWIPFELPFAD

VORVERKAUF 15,00 €
ERMÄSSIGT 13,00 €

OPEN-AIR-BÜHNE
FREIE SITZPLATZWahl

Das Lied vom „Alten Försterhaus, da wo die Tannen steh`n...“ war der passende Abschluss der Veranstaltung in der Försterei am Baumwipfelpfad. Der Verein für Orts- und Heimatkunde Bad Iburg e.V. hatte die Plattmakers engagiert. Die Organisatoren freuten sich kurz vor Beginn, dass zusätzliche Tische und Stühle im Garten aufgestellt werden mussten, damit jeder Besucher Platz fand. Der Vorsitzende des VOH Josef Wiermer versprach bei seiner Begrüßung ein regenfreies Konzert und bis auf ein paar Tropfen erfüllte sich das Versprechen. Gut geschützt unter den riesigen Sonnenschirmen der Försterei und versorgt mit Getränken und Snacks von der Außentheke genossen die Zuhörer die Musik aus der Tongrube am Hüggel.

„Der alte Pottbäcker“ Bernd Niehenke (Ziehharmonika) mit seinen „Gehilfen“ Klaus Gausmann (Kontrabass) und Martin Lutze (E-Gitarre) begeisterten mit einem musikalischen Mix der verschiedensten Stilrichtungen. Ob international bekannte Songs, unterlegt mit neuem Text, selbstkomponierte Lieder mit mexikanischem Flair oder Gassenhauer von früher, das Publikum klatschte, schunkelte und erwies sich als sehr textsicher: zum Beispiel beim „Hüggel Röpp“, bei „Wacholder“, „Kermisbruut“ oder „Elektro Mutz“. Auch Zuhörer, die kein Platt verstehen, wie die Schreiberin dieses Artikels, hatten Spaß und konnten bald die Refrains mitsingen. Und es wurde ihnen deutlich, dass sich auf Platt Dinge sagen oder singen lassen, die auf Hochdeutsch nicht möglich wären.

Humorvolle Anekdoten von früher oder mit aktuellem Bezug (das Ziehharmonikamodell von Niehenke ist eine „Corona“) zwischen den einzelnen Liedern brachten das Publikum zum Lachen und Klatschen. Erst nach vielen Zugaben wurden die drei „Plattmakers“ von der Bühne gelassen und zurück in die Tongrube geschickt.

Die gelungene Veranstaltung war die erste der Reihe „Kultur im Park“, die vom VOH organisiert wird. Die Mitglieder freuen sich schon auf den nächsten Abend.



Am **7. August** sollte Ulrike Böhmer ihr Kirchenkabarett "Glückauf und Halleluja" präsentieren. Leider war die Künstlerin erkrankt.

Dafür trat das bekannte Duo Thekentratsch mit "**Viel Schönes dabei**" auf.

Mit einer anständigen Portion Ruhrpottcharme, Herz und Selbstironie stellte das Kabarett-Duo, bestehend aus Heike Becker und Kerstin Saddeler-Sierp, alles auf

den Kopf. Ob wortgewaltiger Alltagswahnsinn oder scharfsinniger Schlagabtausch, die beiden Damen begeistern mit Ihrem Programm "Viel Schönes dabei".



14. August 2021: Freedomwanderung des VOH mit Hubert Waldhaus

Um 11:00 Uhr trafen sich 21 Naturfreunde bei hervorragendem Wanderwetter an der Wasser - Tretstelle am Freedom. Die jüngste Wanderin war 8 Jahre alt und hat die Tour bravourös gemeistert. Die 13,5 km lange Route wurde in 4 Stunden erwandert, in dieser Zeit wurden zwei großzügige Pausen von ca. einer Stunde eingelegt. Zunächst führte uns der Weg zum Limberg auf eine Höhe von 194 m über NN, gestartet waren wir bei einer Höhe von 114 m über NN am Fuße des kleinen Freedom. Unweit der Kaffeehäuser an der Borgloherstraße – Richtung Hilter Hankenberge pausierten wir das erste Mal am Dreiländer Eck: Glane-Visbeck – Hilter-Hankenberge – Kloster Oesede. Dieser sehr idyllische Platz am Schlochterbach mit einer ca. 250 Jahre alten Eiche, von allen Anwesenden unbekannt war das erste Highlight des Tages. Der Karlsstollen, der in unmittelbarer Nähe lag, war Anlass über die industrielle Vergangenheit im südlichen Landkreis von Osnabrück zu diskutieren. 1857 wurde in Malbergen das Eisenhüttenwerk die „Georgsmarienhütte“ eröffnet. Kohle wurde von 1874 bis 1903 im Hilter Berg bis zu 9000 Tonnen im Jahr gefördert. Nicht nur im Hilter Berg, auch im Hüggel und im Piesberg wurde Kohle und Erz abgebaut, die einen Teil des täglichen Bedarfs auf der Hütte deckten. Nach der ausgiebigen Pause führte uns der Weg zur Dütequelle, die unmittelbar am Wegesrand entspringt und am heutigen Tag gut sichtbar mit Wasser gefüllt war. Die Düte ist ein 35 km langer Fluss. Sie entspringt am Südhang des Teutoburger Waldes am Hohnsberg (186 m über NN) und fließt bei Wersen – Halen (52m über NN) in die Hase, von der Hase anschließend in die Ems und von der Ems in die Nordsee. Weiter führte uns der Weg zum Steinbruch am Hohnsberg (241 m über NN). Der hier abgebaute Sandstein wurde im 18. und 19. Jahrhundert im Kirchen- und Häuserbau verwendet, auch Steinmetze hatten Gefallen an diesem gut zu bearbeitenden Naturstein. Bei geologischen Erforschungen im 19. Jahrhundert fand man mehrere verschiedene Fossilien. Ein Muschelfossil wurde auf dem Namen „Pinna lburgensis“ getauft. Nach dem wir am Georgsplatz unsere zweite Pause beendet hatten, führte uns der Weg Richtung Sentrup zum Südhang des Großen Freedom. Ab da ging es zurück zu unserem Ausgangspunkt an der Wassertretstelle.

Kaffee, Kuchen und diverse Kaltgetränke konnten wir Dank der Einladung unseres 1. Vorsitzenden bei ihm zu Hause einnehmen.
Es war ein wirklich schöner Tag, der allen Teilnehmern sehr gefallen hat.
Hubert Waldhaus



Wanderpause

Kultur im Park, die Dritte!

Für die letzte Veranstaltung der Reihe „Kultur im Park“ war es dem Verein für Orts- und Heimatkunde Bad Iburg gelungen, den bekannten, preisgekrönten Kabarettisten Matthias Reuter von Oberhausen nach Bad Iburg zu holen.

Die Zuschauer erlebten einen geistreich-lustigen Abend unter den großen Sonnenschirmen der Försterei am Baumwipfelpfad.

Matthias Reuter hatte zu vielen verschiedenen Themen, ob aus der Weltpolitik oder dem täglichen Alltag amüsante und kritische Beobachtungen, die er als Texte, Gedichte oder als Lieder mit virtuosem Klavierspiel zum Besten gab:

Zum Beispiel hörten die Zuschauer den „Pazifistischen Hasen“, eine Fabel zum Thema Rüstungsexporte. Amüsant war, wie Reuter aus vorgegebenen Worten eine Geschichte entwickelte. In diesem Fall ging es um die Abenteuer von Angela Merkel und dem Affen Mo im nächtlichen Berlin

Es gab auch Tipps für neue Hobbys, zum Beispiel statt Forellenangeln „Rentnerfischen im Hallenbad“. Reuter widmete das Gedicht allen Rentnern im Publikum, die Humor haben. Dem Applaus nach zu urteilen waren viele anwesend.

Viele Lacher ertete der Künstler auch bei der Beschreibung der Supermarktkassierer, die jeden Einkauf kommentierte.

Weil die Zahl Oktoberfeste im Revier, ständig steigt, gibt es jetzt auch eigene Wiesnlieder aus dem Ruhrrevier, aber die Vorliebe für das Bayrische endet natürlich beim Fußball!

Der vergnügliche Abend war viel zu schnell vorbei. Da diesmal auch das Wetter mitspielte, zeigten sich die Organisatoren sehr zufrieden mit der Veranstaltung. Für das nächste Jahr plant der VOH weitere Events im Garten der Försterei im Schatten des Baumwipfelpfads.



Waldhaus-Wanderung: „**Von Turm zu Turm**“ am 17.09.2021

Am „Tag des „Wanderns“ machten sich um 11:00 Uhr am Hanseplatz in Bad Iburg 11 naturverliebte Wanderer zu einer 18km langen Tour von „Turm zu Turm“ auf den Weg:

Wir durchliefen die Tegelwiese, liefen am Felsen Horeb vorbei und machten uns an den anschliessenden Aufstieg auf den 331 hohen Dörenberg. Trotz schlechter Sicht bestiegen einige Teilnehmer der Gruppe den 21 m hohen „Hermannsturm“.

Weiter ging es am Karlsplatz vorbei Richtung Oesede zum Forsthaus. Von dort peilten wir unseren nächsten Turm, den noch nicht fertig sanierten „Varusturm“ an. Er steht auf dem 192 m hohen Lammersbrink.

Am Zuckerhut in Hagen a.T.W. führte uns der Weg bis zur „Achter de Welt“, wo wir am Wittenbrink die Hagener Straße querten. Nun ging es über den Amtsweg in den Kurpark zum „Turm des Baumwipfelfades“, wo wir um 16:00 Uhr eintrafen.“ In der Försterei nach dem Genuss von Kaffee, Kuchen und kühlen Getränken verabschiedeten sich die stolzen und sehr fröhlichen Teilnehmer. Alle nahmen sich vor, die Wanderung zu wiederholen und bedankten sich bei Hubert Waldhaus für die tolle Führung.





Jordanien - Geschichtliche Bilder einer Reise von Volker Paul

Vortrag am 1.10.2021 um 19Uhr im Felsenkeller

Der Ehrenvorsitzende des VOH Volker Paul besuchte seine ehemalige Heimat Bad Iburg und berichtete spannend und informativ über seine Reise durch Jordanien. Leider war der Vortrag wegen der Pandemie schon mehrfach verschoben worden. Umso mehr freuten sich die vielen Besucher über den interessanten Abend und natürlich über die Gelegenheit Volker wiederzusehen.

Von den ersten Zeugnissen früher Besiedlung spannte Volker Paul einen weiten Bogen bis zur Gegenwart. Selbstaufgenommene Fotos z.B. von Petra, der Hauptstadt der Nabatäer, die nur durch eine kilometerlange, schmale Schlucht erreichbar ist, ergänzten sein beeindruckendes Wissen.

Die Schilderung über seine geschmuggelte Patronenhülse war dann noch ein humorvoller Abschluss dieses gelungenen Vortrags.

Vielen Dank Volker und komm bald wieder!



VOH-Veranstaltung am 20.11.2021

Besuch des Kreimer-Selberg-Museums

An einem Samstagnachmittag im November trafen sich gut ein Dutzend VOH-Mitglieder in Holzhausen, um das Kreimer-Selberg-Museum zu besuchen. Sie waren zum Teil neugierig geworden durch einen Artikel in der NOZ.

Alle Teilnehmer wurden dann überrascht von dem, was Elisabeth Kreimer-Selberg und ihr Mann gesammelt, aufgebaut und liebevoll dekoriert hatten.



Das Kreimer-Selberg-Museum, Sutthausen Strasse 6, 49124 Georgsmarienhütte-Holzhausen

Die Geschichte der Familie Kreimer und die Geschichte Hagens wird bei einem Rundgang durch die vielen Zimmer des großen Hauses sehr gut erfahrbar.

Besichtigt werden können Gebrauchsgegenstände, Möbel, Dokumente, Bücher etc., aus Hagen und der Umgebung. Auf besonderes Interesse stießen zum Beispiel die Produkte der Beckeroder Eisenhütte.



Drei Originalöfen die in der Ofengießerei der Beckeroder Eisenhütte um 1850 gefertigt wurden. © Kreimer-Selberg-Museum

Damit diese Sammlung der Nachwelt erhalten bleiben, hatte das Ehepaar Kreimer-Selberg die gemeinnützige Kreimer-Selberg-Stiftung gegründet.

Nach der Besichtigung in zwei Gruppen trafen sich die Teilnehmer zum gemeinsamen Kaffeetrinken im gemütlichen Versammlungsraum, ein schöner Abschluss für den interessanten Besuch.



Das Foto zeigt nur einen kleinen Ausschnitt des Museums



Elisabeth Kreimer-Selberg
